

Protokoll der 1. Sitzung Arbeitskreis Gymnasium des GEB Karlsruhe

Datum: Mittwoch, den 18.01.2012, Zeit: 19:00 Uhr – 21:45 Uhr

Ort: Goethe-Gymnasium, Renckstraße 2, 76133 Karlsruhe

Teilnehmer: Max-Planck: Claudia Strube; Ulrike Stauch

Goethe: Dr. Lucian Weisel; Dr. Mathias Zimmermann; Beate Cooper, Burkhard Rottler

Humboldt: Ruth Olm

Otto-Hahn: Karin Ebert

Dominikus: Jihad Bsul; Anja Hellmann

Helmholtz: Christoph Weinmann

Markgrafen: Ursula Meiler

Fichte: Irmela Renner-Motz

Bismarck: Dr. Dorothee Ringwald

Lessing: Albrecht Fitterer-Pfeiffer; Karin Schuh

Kant: Dagmar Hock

Ludwig-Marum Pfinztal: Eva Lenzinger; Christian Windschnurer

Gymnasium Karlsbad: Sabine Salomon

Vorsitzende GEB-Karlsruhe: Veronika Pepper

Gymnasium Remchingen: Klaus Fingerhut

Gäste: Hugo Oettinger, Direktor Helmholtz-Gymnasium, Sprecher der Direktoren-Vereinigung der Karlsruher allgemeinbildenden und der nordbadischen Gymnasien;

Dr. Albrecht Aichelin, Direktor Goethe-Gymnasium Karlsruhe

Allgemein/Begrüßung/Vorstellung der TN

- Herr Weisel begrüßt alle Anwesenden.
- Kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden.
- Hinweis auf den neu gebildeten LEB-Vorstand: Herr Keck (Tübingen), Frau Esken (Bad Liebenzell), Herr Rees (Freiburg) sind als Gymnasialvertreter im Vorstand.

Wegfall der Grundschulempfehlungen und Informationen über das Angebot eines G9-Zuges in Karlsruhe

Das Schreiben der Direktoren zum Thema G9 hat einige Unruhe erzeugt, so dass Herr Oettinger die Einladung annahm und die Thematik, insbesondere das „Informationsschreiben über das Angebot eines G9-Zuges in Karlsruhe“, mit uns Eltern diskutierte.

Oettinger: die vagen Formulierungen des KMs konnten keine sinnvolle Planungsgrundlage für die Einführung von G9 –Zügen in den Gymnasien bieten. Daher haben sich die Direktoren Karlsruhes gegen die Einführung G9 entschieden. Mittlerweile hat das KM auch nachgebessert und neue Anforderungen und Rahmenbedingungen an die Antragstellung gestellt. Alle Schulen, die bereits die Antragsarbeit erledigt haben, müssen nun alles neu erarbeiten. Frist ist der 01.03.2012, für die Einführung von G9 für das Schuljahr 2012/2013.

Dies soll wieder ein Schulversuch über 14 Jahren sein. Aus Sicht von Herrn Oettinger ist der Zeitraum für einen Schulversuch viel zu lange. Außerdem fehlt die Zielangabe und Begründung/Zweck des Schulversuchs. Sinnvolles Beispiel wäre eine Zielformulierung, die untersucht, ob die Verlängerung des Lernens durch G8 eine Verringerung der Studenten- Abbrecherquote in den MINT-Fächern führt. Sie liegt zurzeit bei 30 %. Außerdem soll man bedenken, dass die Wiedereinführung von G9 in NRW bei 660 Gymnasien nur von 10 Gymnasien angenommen wurde.

Anmerkungen der Elternvertreter und Diskussion:

Weisel: Die Sicht des Kindes ist zu wenig berücksichtigt. „Entschleunigung“ zum Wohle unserer Kinder muss in unserem Interesse sein.

Meiler: Hinweis auf ein Stimmungsbild in der letzten ARGE-Gymnasien-Sitzung hin, wo sich herausstellte, dass sich die Mehrheit der anwesenden Eltern für eine Nachbesserung für G8 aussprach.

Fitterer- Pfeiffer: Ideologie heraushalten, nicht instrumentalisieren lassen, es geht nicht im G8 oder G9! Vermisst wird eine Gesprächskultur zwischen Direktoren und Elternsprecher. Durch gemeinsame Zielformulierungen könnte vieles besser gebündelt werden und Eltern nicht unmündig immer vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Außerdem soll die Schule auch verlässlich sein.

Oettinger: ist gerne bereit, einige gemeinsame Sitzungen mit den Direktoren und dem AK Gymnasium zu vereinbaren, um einen besseren Informationsfluss zu erhalten.

Aichelin: skizziert das neue Schreiben aus dem KM zur Einführung von G9 in einem Gymnasium. Das Schreiben hat eine Gültigkeit von einem Jahr. Danach darf der Schulträger nur eine G8/G9-Schule genehmigen. Anträge bis 1.3.2012, falls G9 im nächsten Schuljahr eingeführt werden soll, ansonsten bis September 2012 für das folgende Schuljahr. Das Kurssystem bleibt für alle G8/G9 gleich. Die Aufteilung in Klasse 5-10 ist jeder Schule selbst überlassen. Die vorgegebenen Stunden für G9 deuten auf einen Schmalspur-Weg hin.

Pepper: welche Maßnahmen gibt es um die Verbesserung der Studierfähigkeit zu untersuchen?

Oettinger: das bleibt jeder Schule selber überlassen, wie eigenverantwortlich sie damit umgeht.

Pepper: in jedem Fall sollten Eltern und Direktoren an einem Strang ziehen. Das geht nur bei besserer Absprache.

Ringwald: Die G8-Lehrer haben viele Fortbildungen, was zu einem zu hohen Unterrichtsausfall führt. Damit haben die Schüler noch weniger Übung und gleichzeitig wurden die Poolstunden reduziert. Das führt zu „gescheiterten“ Lehrer und Kindern.

Oettinger: Wenn die Landesregierung Lehrer zur Fortbildung schickt- massenweise- können Lehrer nichts dagegen tun. Eine Verbesserung der Situation könnte man durch den neuen Bildungsplan

erhoffen. Die breite Allgemeinbildung muss etwas gekürzt werden, das Fächerspektrum reduziert, damit das restliche stärker vertieft werden kann. G8 ist für manche Schüler zu schnell.

Weitere Fragen und Überlegungen:

1. Entwicklung der sozialen Kompetenzen bei den Schülern wird vernachlässigt.
2. Warum nutzen wir nicht den Samstag als Schultag? Im Schulgesetz ist er bis jetzt verankert. Man könnte G8 5-tägig und G8 6-tägig anbieten.
3. G8-Effekt boomender Nachhilfemarkt: muss das sein?
4. Wie bekommt man eine bessere Fachkompetenz bei Lehrern?
5. Ist Ganztageschule die Antwort? Hier ist aber das Problem der fehlenden Ressourcen zu bemängeln. Es gibt keine individuelle Förderung.
6. Situation im Helmholtz: 1200 Schüler, 30 Kinder im Ganztagesangebot. Scheinbar wollen viele Eltern nicht so viel Schule!
7. Ganztageschule ohne ausgebildetes Fachpersonal ist undenkbar!
8. Vereine sind in unserer Kultur stark verwachsen. Dort lernen Kinder auch viele Kompetenzen!
9. Durch die hohe Stundenlast nähern wir uns dem englischen Ganztageschulen. Aber die Engländer besitzen keine Vereinskultur!
10. Verkleinerung der Stundenvielfalt zur Entlastung der Schüler.
11. Das vielfältige Schulsystem („kein Abschluss ohne Anschluss“) in BW hat viele schulische Möglichkeiten und man findet ein G9 im beruflichen Gymnasium.
12. Lebensqualität vor zu viel Belastung.
13. Forum eröffnen zum Austausch der Schüler. Durch diesen Austausch der Betroffenen könnten wir für die Bildungsplanumstellung viel Sinnvolles erkennen.

Neuigkeiten und aktuelle Veranstaltungen

- Montag, den 26.03.2012 Einladung ins Helmholtz Gymnasium zur Podiumsdiskussion: Ein Jahr nach der Wahl!
- Samstag, den 10.03.2011 Einladung des GEB Karlsruhe zum Schulforum „Entwicklung des Gymnasiums“ ins Landesmedienzentrum BW, Standort Moltkestr. 64, 10:00 Uhr-14:00 Uhr.
- Nächster Termin für die AK Gymnasium- Sitzung: 18.04.2012 wieder im Goethe Gymnasium.

Aktuelle Themen

- Einschalten von Schulsozialarbeitern
- Lehrerversorgung
- Wegfall der Grundschulempfehlung: Prognose – die Realschulen werden noch stärker belastet. Das Niveau zum Unterrichten wird schwieriger und schwerer.
- Unterrichtssituation

Wahl der Sprecher des AK-Gymnasium des GEB Karlsruhe für das Schuljahr 2011/12

Luzian Weisel und Karin Ebert wurden per Akklamation wiederbestellt und nahmen das Votum an.

Gez. Karin Ebert/22.02.2012